



St. Galler KB gibt Starthilfe

ST. GALLEN. Für Unternehmen, die in einer Wachstumsphase Investitionen tätigen wollen, hat die St. Galler Kantonalbank (SGKB) seit 2004 ihren Risikofonds. Von den verfügbaren 5 Mio. Fr. werden zurzeit 3,2 Mio. Fr. von 13 Unternehmen beansprucht.

Stiftung mit Hochschulen

Nun will die SGKB auch etwas für Neugründungen tun. Die Stiftung «Startfeld» finanziert Unternehmensgründungen im High-Tech-Sektor. Auch hier stehen 5 Mio. Fr. zur Verfügung. «Die Initiative kam von der Stadt St. Gallen», sagt Roland Ledergerber, Präsident der SGKB-Geschäftsleitung. Auch die FHS St. Gallen und die Universität St. Gallen machen mit. Sie werden in einem Expertenrat vertreten sein, der junge Unternehmen beurteilt. Die Experten beraten die neuen Unternehmen auch, wenn diese einen positiven Bescheid bekommen haben. «Das Geld soll auch wieder zurückfliessen», sagt Ledergerber.

Das Geld – maximal 300 000 Fr. – wie der abschliessende Finanzierungsentscheid kommen von der SGKB. Wichtig beim Entscheid sei die Qualität der Idee und des Unternehmers. «Er muss mit Haut und Haar dahinter stehen», sagt Ledergerber. Gegründet wird die Stiftung im April.

Umlaufvermögen für Gewerbe

Auch für junge Gewerbebetriebe gibt es ein neues Instrument. «Häufig gibt es gute junge Gewerbler, die ein Geschäft aufbauen oder übernehmen wollen», sagt Ledergerber. Doch oft fehle ihnen das Geld. «Mit der normalen Kreditpolitik können wir ihnen nicht helfen.» Mit der «Start-Limite» will die SGKB das tun. Maximal 100 000 Fr. betragen die Kredite über sieben Jahre, auch hier stehen 5 Mio. Fr. zur Verfügung. Wenn sich abzeichne, dass es sinnvoll sei, könnten die jeweiligen Fonds aber auch grösser werden, sagt Ledergerber. (ken)